

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten  
Association des thérapeutes en psychomotricité  
Associazione dei terapisti della psicomotricità

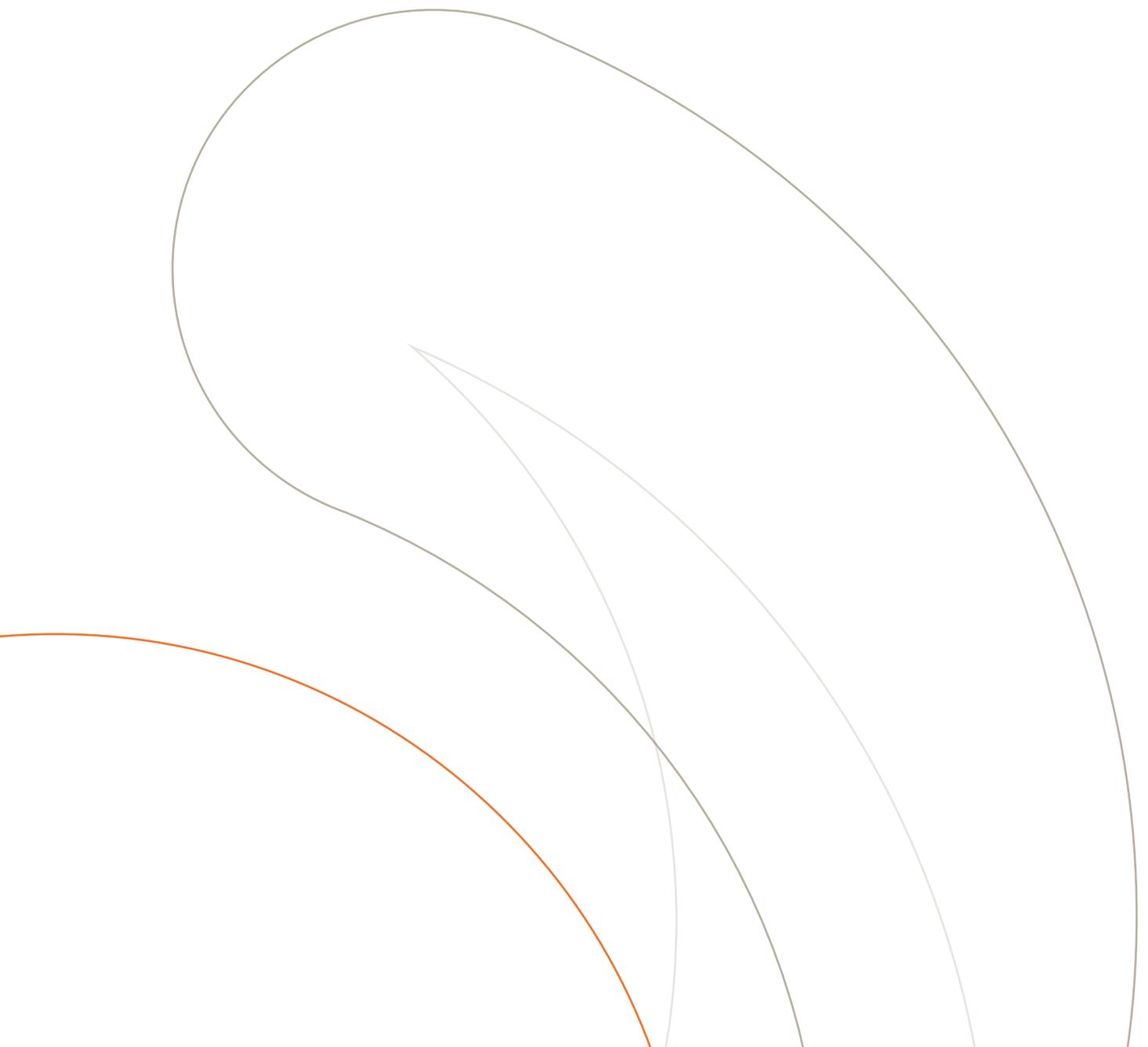


**psychomotorik schweiz**  
**psychomotricité suisse**  
**psicomotricità svizzera**

**Jahresbericht 2024**

## Impressum

Herausgeber:  
Psychomotorik Schweiz  
Genfergasse 10  
3011 Bern  
Telefon 031 301 39 80  
[info@psychomotorik-schweiz.ch](mailto:info@psychomotorik-schweiz.ch)  
Mai 2025



**Wer könnte atmen  
ohne Hoffnung  
dass auch in Zukunft  
Rosen sich öffnen**  
*Rose Ausländer*

Liebe Mitglieder

Menschen wählen verschiedene Wege, um auf die Verunsicherungen und gesellschaftspolitischen Umbrüche der heutigen Zeit zu reagieren. Manche ziehen sich ins Private zurück, in einen Bereich, den sie aktiv gestalten und beeinflussen können. Dieser Rückzug kann Sicherheit und ein Gefühl von Zugehörigkeit vermitteln. Andere engagieren sich politisch oder sozial, um aktiv zu werden und das Gefühl der Ohnmacht zu überwinden. Gleichzeitig werden viele von Resignation und Zweifel erfasst und belastet von dunklen Gedanken über eine ungewisse Zukunft.

*Kann die Psychomotoriktherapie in der aktuellen Weltlage etwas bewirken?*

Ein Blick in unser Berufsbild zeigt zahlreiche Anknüpfungspunkte – ich möchte den Fokus auf die Selbstwirksamkeit legen:

"Psychomotoriktherapeut:innen orientieren sich an den vorhandenen Stärken und Ressourcen ihrer Klient:innen. (...) Sie stärken bei ihren Klient:innen die Selbstwirksamkeit und das Vertrauen in sich selbst und andere. Dadurch werden die Handlungs- und Interaktionskompetenz sowie die Lernfähigkeit und die Aufmerksamkeit gestärkt und den Betroffenen ermöglicht, möglichst ressourcenentsprechend am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können" (Berufsbild 2021, S. 4)

Selbstwirksamkeit bedeutet, die innere Überzeugung zu haben, schwierige oder herausfordernde Situationen aus eigener Kraft bewältigen und durch eigenes Handeln etwas bewirken zu können. Eine der wichtigsten Quellen für eine positive Einstellung bezüglich der eigenen Selbstwirksamkeit sind konkrete Erfahrungen: Werden kleine und grössere Herausforderungen erfolgreich gemeistert, stärkt dies das Vertrauen in die eigene Fähigkeit, auch zukünftige Hürden zu überwinden und die Welt aktiv mitzugestalten. Die Psychomotoriktherapie bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, vielfältige, positive Erfahrungen in verschiedenen Entwicklungsbereichen zu machen – spielerisch, ressourcenorientiert und beziehungsorientiert. Psychomotoriktherapie vertritt ein ganzheitliches Menschenbild und einen lösungsorientierten Ansatz. Diese Haltung wirkt über den Therapieraum hinaus – sie kann stärken, verbinden und integrieren.

In diesem Sinne danken wir euch herzlich für euren engagierten Einsatz – sei es in eurem direkten Arbeitsumfeld, in eurer Sektion, in einer Projektgruppe, in der Forschung oder in einem sozialpolitischen Engagement. Eure Arbeit ist das Herzstück unseres Berufsstandes und euer unermüdlicher Einsatz trägt entscheidend dazu bei, die Psychomotoriktherapie in der Gesellschaft sichtbar zu machen, weiterzuentwickeln und Menschen im Vertrauen in ihre Selbstwirksamkeit zu stärken.

Mit den besten Wünschen



Judith Sägger Wyss, Präsidentin

---

## **Jahresbericht Zentralvorstand und Geschäftsstelle**

### **Fokus auf die strategischen Leitziele für eine gelingende Nach-Vorn-Orientierung**

Judith Sägesser Wyss, Simone Reichenau, Nicole Messner

**Im Jahr 2024 setzte der Verband seine Aktivitäten weiterhin gezielt und ressourcenorientiert entlang seiner strategischen Themen und Leitziele um. Die Generalversammlung in Bern widmete sich intensiv dem Thema Körperkontakt und Berührung in der Psychomotoriktherapie, welches auch in der Bulletin Ausgabe 2024 im Mittelpunkt stand. In der Romandie wurde die Weiterbildung zur "Autismusspektrumstörung" erfolgreich durchgeführt, während in der Deutschschweiz die Weiterbildung zum Frühbereich konzipiert wurde. Zudem wurden mehrere wichtige Projekte gestartet, darunter die Entwicklung von Indikationen zur Psychomotoriktherapie und die Erarbeitung von Qualitätsstandards. Wie gewohnt lag ein Fokus auch auf der Vernetzung – sowohl innerhalb des Verbandes zwischen Zentralvorstand, Geschäftsstelle und Sektionen, als auch extern mit den Ausbildungsstätten und anderen relevanten Akteur:innen des Berufsfeldes.**

Die Aktivitäten des Verbandes orientierten sich weiterhin an den strategischen Themen und deren Leitzielen. Diese dienen dem Zentralvorstand und der Geschäftsstelle als Basis, um die Verbandsaktivitäten ressourcenorientiert und zielgerichtet zu priorisieren. So entschied sich der Zentralvorstand beispielsweise bewusst dafür, im Bereich des strategischen Themas «Entwicklung spezifischer psychomotorischer Angebote» den Fokus vorerst auf Angebote zu legen, die bereits in bestimmten Kantonen etabliert sind. Priorität hatte im Rahmen dieses strategischen Themas daher der Frühbereich. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit lag die Priorität bei der neuen Website. Infomaterial und Soziale Medien werden zu einem späteren Zeitpunkt thematisiert.

#### **Generalversammlung in Bern**

An der GV 2024 im Hotel Bern stand das Thema Körperkontakt und Berührung im Mittelpunkt. In der Arbeit von Psychomotoriktherapeut:innen sind Körperkontakt und Berührung essentielle Bestandteile und therapeutisch indiziert. Der Austausch mit den Mitgliedern zeigte, wie angespannt und politisch brisant der Umgang mit diesem Thema sein kann. Es wurde deutlich, dass es für den Berufsverband wichtig ist, eine klare Position dazu zu entwickeln. Eine Performance der Künstler:innen Patrick Collaud, Anna Hunkeler und Martina Huber regte zu vertieften Überlegungen zum Thema Körperkontakt und Berührung an. Im Anschluss fand eine gemeinsame Reflexion statt, wie diesem Spannungsfeld im beruflichen Alltag begegnet werden kann.

Die Mitglieder stimmten dem Beitritt zur «Organisation Internationale de Psychomotricité et Relaxation» (OIPR) zu. Die OIPR ist eine internationale Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Psychomotoriktherapeut:innen weltweit zu vereinen, den Berufsstand auf internationaler Ebene zu stärken, die Entwicklung von Aus- und Weiterbildung zu fördern und die Forschung zu unterstützen.

Neu in den Zentralvorstand gewählt wurde Myriam Eich, die sich seit jeher für berufspolitische Themen interessiert. Nach dem Abschluss ihres Studiums im Jahr 2001 war sie zehn Jahre lang in der Sektion Waadt aktiv. Ihr Engagement im Zentralvorstand ermöglicht es ihr, sich umfassender mit berufspolitischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, als dies auf kantonaler Ebene möglich war. Durch ihre Wahl ist die Romandie nun wieder mit zwei Personen im Zentralvorstand vertreten. Zudem wurden Judith Sägesser Wyss (Präsidentin), Ursina Lachapelle und Anja Solenthaler für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren in den Zentralvorstand gewählt.

Mehrere Projektgruppen wurden aufgelöst beziehungsweise neu organisiert. Den Mitgliedern der folgenden Gruppen wurde für ihren Einsatz gedankt: Projektgruppe Weiterbildungen Frühbereich Romandie, Projektgruppe Weiterbildungen ASS Romandie, Projektgruppe Positionspapier Frühbereich und Projektgruppe Factsheet UEMF.

#### **Strategische und operative Leitung durch Zentralvorstand und Geschäftsstelle**

Der Zentralvorstand ist das strategische Führungsorgan des Verbandes, währenddem die Geschäftsleitung die operative Verantwortung trägt.

Im Verbandsjahr 2024 wirkten neben der Präsidentin Judith Sägesser Wyss Marjorie Cardaci, Myriam Eich, Nadia Ferella Falda, Myrtha Häusler, Ursina Lachappelle und Anja Solenthaler im Zentralvorstand mit.

Simone Reichenau und Nicole Messner führten die Geschäftsstelle (GS) weiterhin im Rahmen einer Co-Leitung. Im administrativen Bereich wurden sie bis Ende Oktober 2024 von Lara Wyttenbach unterstützt.

Im vergangenen Geschäftsjahr trafen sich der Zentralvorstand und die Geschäftsleitung zu zwei online- und zwei Präsenzsitzungen, sowie einer eineinhalbtägigen Retraite.

### **Zusammenarbeit mit den Sektionen und gewerkschaftliche Kooperationen**

Zwecks Austausches mit den Sektionen fanden 2024 zwei Sektionskonferenzen (SK) statt. Im März trafen sich die Sektionsvertreter:innen vor Ort in Bern. Prof. Dr. iur Bernhard Pulver, ehemaliger Erziehungsdirektor des Kantons Bern, hat nochmals einen Input zur berufspolitischen Arbeit gemacht. Im Zentrum stand diesmal die Umsetzung des Positionspapiers «Psychomotorik im Frühbereich». Die SK im November fand online statt. Verschiedene Sektionen präsentierten ein aktuelles Projekt oder Verbandsthema, das sie beschäftigte. Anhand dieser Themen wurde die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen und der Geschäftsstelle exemplarisch veranschaulicht. Die Sektionsvertreter:innen erhielten so Informationen darüber, wie sie bei Bedarf Unterstützung anfordern können und wie die Zusammenarbeit ablaufen kann.

Der Zentralvorstand genehmigte für das Verbandsjahr 2025 die Weiterführung von zwei kantonalen gewerkschaftlichen Kooperationen: Die Kooperation der Sektion Zürich mit dem VPOD und die Kooperation der Sektion VD mit der Gewerkschaft SUD. Ebenfalls genehmigte der Zentralvorstand die Anträge von vier Sektionen für eine Teilfinanzierung von Doppelmitgliedschaften. Im Sommer 24 stimmte der Zentralvorstand zudem einer neuen Kooperation der Sektion Aargau mit dem Aargauischen Lehrerverband zu. Die Sektion Aargau ist neu Teil der bestehenden Fraktion Heilpädagogik des kantonalen Lehrerverbandes und kann so die Verhandlungsposition im Kanton verbessern und die kantonale Vernetzung optimieren.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

**Bulletin:** Die Mitglieder sowie ausgewählte externe Stellen erhielten im September 2024 das Bulletin zum Schwerpunktthema «Berührung in der Psychomotoriktherapie». Die Beiträge verdeutlichten unterschiedliche Spannungsfelder, regten zur Reflexion an und gaben Einblicke in die praktische Auseinandersetzung mit dem Thema im beruflichen Kontext. Judith Sägesser Wyss hob im Leitartikel hervor, dass Psychomotoriktherapeut:innen als Advokat:innen für die Bedeutung von Körperkontakt und Berührung in der kindlichen Entwicklung fungieren. Sie betonte, dass es für sie in interdisziplinären Teams wichtig ist, fundiert argumentieren zu können, warum Körperkontakt und Berührung essentielle Bestandteile der Psychomotoriktherapie sind. Das Thema wird weiterverfolgt: Eine Projektgruppe wird im kommenden Verbandsjahr den Einsatz von Berührung in einem Anhang zur Berufsordnung präziser definieren.

**Newsletter:** Die Mitglieder erhielten sechs Newsletters mit aktuellen Informationen des Verbandes, Hinweisen zu spannenden Publikationen, Veranstaltungen und Weiterbildungen sowie mit Spezialangeboten für Verbandsmitglieder.

**Werbeartikel:** Für den Europäischen Tag der Psychomotorik EFP am 19. September hat der Berufsverband den Mitgliedern als Gadget Farbstifte zur Verfügung gestellt.

**Redesign Website:** Aufgrund beschränkter personeller und finanzieller Ressourcen und der Komplexität von der Website konnte das Redesign 2024 noch nicht abgeschlossen werden. Im Frühjahr wurde das Bildmaterial fürs neue Design erstellt und an der Retraite wurden die Texte vom Zentralvorstand nochmals diskutiert. Die Aufschaltung der Website ist für die erste Jahreshälfte 2025 geplant.

## Projektgruppen

**Factsheet UEMF / Dyspraxie:** Die Verwendung der Begriffe UEMF und Dyspraxie ist uneinheitlich und verwirrend. Der ZV hat deshalb entschieden, ein Factsheet zur Begriffsklärung zu erarbeiten. Das Papier wurde von Sibylle Hurschler Lichtsteiner (PH Luzern) und Anja Soethaler (HfH) verfasst und für die französische Version von Gemma Gebrael Matta (HETS) und Laura Kervern (FR) massgeblich ergänzt. Es beleuchtet auch die spezifischen Leistungen der Psychomotoriktherapie für Kinder mit UEMF und ihr Umfeld in den Bereichen Verdachtsdiagnostik und Therapie. Das Factsheet ist nun in deutsch und französisch verfügbar und kann von den Mitgliedern bei den Verbandsdokumenten heruntergeladen werden ([deutsch](#), [französisch](#)).

**Weiterbildung Autismus und Psychomotoriktherapie Romandie:** Die Weiterbildung «Autismus und Psychomotoriktherapie» für die Romandie stiess auf reges Interesse und die drei Module waren alle ausgebucht. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, sowohl die aktuellen Inhalte wie auch die Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung wurden sehr geschätzt.

**Weiterbildung Psychomotorik im Frühbereich:** Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus Lara Fabel (LU), Anita Heierle (VS), Bianca Schmidli (BE) und Simone Reichenau (GS). Sie hat einen Weiterbildungstag zum Thema «Psychomotoriktherapie im Frühbereich» konzipiert, mit einem vielseitigen Programm mit Plenum und Workshops. Die Ausschreibung wird anfangs 2025 erfolgen und die Veranstaltung wird im März 2025 durchgeführt werden.

**Indikationen Psychomotoriktherapie:** Die Projektgruppe, bestehend aus den Zentralvorstandsmitgliedern Myrtha Häusler, Marjorie Cardaci und Judith Sägeser Wyss sowie Simone Reichenau (GS) arbeitete intensiv an einer Empfehlung für eine Harmonisierung der Terminologie und der Indikationen für die Psychomotoriktherapie. Die Empfehlung muss in französischer Sprache konsolidiert werden und geht anschliessend in eine Vernehmlassung bei den Sektionen. Sie wird voraussichtlich Ende 2025 vorliegen.

**Qualitätsstandards:** Eine Projektgruppe, bestehend aus den Zentralvorstandsmitgliedern Judith Sägeser Wyss und Anja Solenthaler sowie den Co-Geschäftsleiterinnen Simone Reichenau und Nicole Messner, erarbeitete einen ersten Entwurf für die Qualitätsstandards. Dabei orientierte man sich an den Qualitätsstandards von 2008 sowie an den vom Deutschschweizer Logopäd:innenverband veröffentlichten Standards für die Logopädie. Der Entwurf wurde während der Retraite vom Zentralvorstand diskutiert. Die weitere Ausarbeitung der Standards erfolgt im Jahr 2025.

**Kommission Forschungsfonds:** Die Kommission Forschungsfonds hat sich zwei Mal getroffen und unter der Leitung von Myrtha Häusler entschieden, das von der HETS Genf eingereichte Projekt «GRAFOS-«: Übersetzung ins Französische und Normierung in der Romandie und in Frankreich» im vollen Umfang des zur Verfügung stehenden Jahresbetrags von CHF 10'000.- zu unterstützen. Die Finanzierung erfolgt über das Budget 2025.

## Weitere wichtige Verbandsaktivitäten

### **Finanzierung Psychomotoriktherapie über Krankenkassen:**

Beatrice Bieri hat zusammen mit der Geschäftsleitung an dem SNE-Symposium (Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin) im Oktober einen Workshop zur Psychomotoriktherapie angeboten. Es war eine gute Gelegenheit, mit anderen Fachpersonen ins Gespräch zu kommen und ihre Kenntnisse der Psychomotoriktherapie zu vertiefen. Ausserdem wurden mit der EGK und Helsana Gespräche geführt, bisher leider ohne Erfolg.

### **Fachkräftemangel**

Der Fachkräftemangel zeigt sich weiterhin in vielen offenen und schwer zu besetzenden Stellen in der Deutschschweiz. Die Geschäftsstelle hat auch 2024 regelmässig Schulleitungen und Arbeitgebende beraten und das Positionspapier mit Lösungsansätzen zur Verfügung gestellt. Immer wieder stellt sich die Frage, ob und wie Personen ohne EDK-anerkanntes Diplom angestellt werden und welche Auflagen nötig sind. Ausserdem verweist der Verband regelmässig darauf, dass eine transparente Kommunikation Erziehungsberechtigten und anderen Fachpersonen gegenüber zwingend ist.

### **Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten**

Der Verband hat mit den beiden Ausbildungsstätten – der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich und der Haute école de travail social (HETS) in Genf – einen regelmässigen und konstruktiven Austausch gepflegt. Themen waren unter anderem die EDK-Anerkennung des Master-Studienganges in Genf sowie das neue Bachelor-Curriculum und die Studierendenzahlen an der HfH.

Den Studierenden der HfH wurde der Verband von Beatrice Bieri vorgestellt. Bei der HETS vertritt Simone Reichenau den Verband neu im «Conseil de Filière» und weiterhin im Beirat des «Centre d'expertise et de recherche clinique en intervention psychomotrice» (CERIP). Sie hat den Verband auch im «comité scientifique» zur Jahrestagung des CERIP zum Thema «Psychomotorische Frühförderung als Schutzfaktor» vertreten. Im Herbst hat Simone Reichenau in Zusammenarbeit mit der Sektion Genf den Studierenden M1 den Verband vorgestellt. Den Studierenden M2 wurde der Verband im Frühling in Zusammenarbeit mit allen Sektionen online vorgestellt, damit sie spezifische Infos zu den jeweiligen Kantonen erhalten und Fragen zur Berufsrealität stellen können. Dieses Format wurde von den Studierenden sehr geschätzt.

### **Vertretung im Europäischen Forum für Psychomotorik (EFP)**

Die Delegierten der vierzehn Länder, die im Europäischen Forum für Psychomotorik (EFP) vertreten sind, trafen sich vom 27. bis 29. September 2024 in Prag (CZ) zur Generalversammlung. Judith Sägesser vertrat die Schweiz als Delegierte des EFPs vor Ort. Zudem engagiert sich die Schweiz in mehreren Arbeitsgruppen des EFPs: Melanie Nideröst in der Arbeitsgruppe «Science and Research», Judith Sägesser Wyss und Nicole Messner in der Arbeitsgruppe «European Psychomotricity Journal», das 2025 erstmals unter der Schirmherrschaft des EFPs veröffentlicht wird, sowie Alexis Guillot, der die neue Website des EFPs, die voraussichtlich 2025 online gehen wird, konzipiert hat. Das Hauptziel des EFPs ist es, die Psychomotorik auf internationaler Ebene sowohl inhaltlich als auch politisch zu stärken.

### **Finanzen**

#### **Jahresrechnung 2024**

Die Jahresrechnung 2024 weist einen Verlust von 18'921,26 CHF aus, was deutlich höher ist als der im Budget prognostizierte Verlust von 4'900 CHF. Die Erträge fielen erheblich niedriger aus als geplant, insbesondere aus folgenden Gründen: Es mussten erneut Debitorenverluste in Höhe von etwa 5'000 CHF verzeichnet werden. Aufgrund verspäteter Statusmeldungen, insbesondere bezüglich des Studienabschlusses von Studierenden, gingen wir bei der Budgetierung von einem zu hohen Anteil an Aktivmitgliedsbeiträgen aus. Einige Studierende schlossen ihr Studium jedoch nicht wie ursprünglich hinterlegt im Jahr 2023 ab, sondern setzten es 2024 fort. Dadurch wurde im Verbandsjahr 2024 weiterhin der Studierendenbeitrag berechnet, was zu einer weiteren Einnahmeneinbusse von rund 5'000 CHF führte. Auch die Einnahmen aus dem Artikelverkauf lagen unter den Erwartungen. Die Aufwände entsprachen insgesamt dem Budget, lediglich für die Website mussten etwas höhere Kosten einkalkuliert werden.

#### **Budget 2025**

Auf nationaler und kantonaler Ebene sind verschiedene Weiterbildungen geplant, die voraussichtlich kostenneutral durchgeführt werden können. Diese sind entsprechend in den Ertrags- und Aufwandskonten eingeplant. Die Projektkosten der Geschäftsstelle liegen etwas über dem Vorjahresniveau, da neben den Sektionskonferenzen auch ein Forschungskolloquium vorgesehen ist. Im Bereich der gewerkschaftlichen Kooperationen wurde die Zusammenarbeit der Sektion Aargau mit Bildung Aargau eingeplant. Bei den Lohnkosten der Geschäftsstelle wurden sowohl ein Lohnstufenanstieg und die Teuerung als auch ein anstehendes Dienstaltersgeschenk in Form von Lohnzahlungen berücksichtigt. Der Verband übernimmt zudem einen Teil der Kosten für die berufliche Weiterbildung der Co-Geschäftsleiterin Simone Reichenau, die ebenfalls im Budget enthalten sind. Gemäss Budget wird ein kleiner Gewinn von CHF 400.00 erwartet.

## Finanzen 2024

### Erfolgsrechnung und Budget 2024 / Budget 2025

BUDGETPOSTEN	Budget 2024 in CHF	Ergebnis 2024 in CHF	Budget 2025 in CHF
<b>Ertrag</b>			
Erträge Sektionen	5'000.00	4'400.00	5'500.00
Erträge aus Weiterbildung national	13'500.00	13'290.00	14'000.00
Mitgliederbeiträge aktiv	363'000.00	356'000.00	358'000.00
Mitgliederbeiträge passiv	28'000.00	28'965.00	26'500.00
Mitgliederbeiträge Studierende	3'500.00	4'250.00	4'500.00
Debitorenverluste		-5'004.64.00	
<b>Total Ertrag</b>	<b>413'000.00</b>	<b>402'060.36</b>	<b>408'500.00</b>
<b>Aufwand</b>			
<b>Betriebsrechnung</b>			
Geschäftsstelle	12'500.00	13'897.90	14'000.00
Zentralvorstand	3'500.00	4'974.25	4'000.00
Projektgruppen, Ombudsstelle	6'900.00	6'947.05	12'000.00
Sektionen	29'000.00	26'104.65	29'000.00
Gewerkschaftl. Kooperationen	14'500.00	14'860.00	15'500.00
<b>Personalaufwand</b>			
Lohnaufwand Geschäftsstelle	132'000.00	131'145.90	137'500.00
Lohnaufwand Zentralvorstand	10'000.00	11'690.00	10'000.00
Lohnaufwand Sektionen	60'000.00	58'981.35	62'000.00
Lohnaufwand Projekte national	3'000.00	2'930.00	1'500.00
Sozialversicherungsaufwand	20'000.00	21'646.00	22'600.00
Berufliche Weiterbildung			4'500.00
Übriger Personalaufwand	2'500.00	1'521.60	1'500.00
<b>Raumaufwand</b>	<b>10'700.00</b>	<b>9'847.74</b>	<b>10'700.00</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>			
Büromaterial, Drucksachen	800.00	1'724.13	1'100.00
Telefon, Informatik, Porti	11'000.00	11'074.08	10'700.00
Beiträge	5'500.00	5'545.70	5'500.00
Rechtsberatung/Coaching	1'500.00	0	1'000.00
Generalversammlung	18'000.00	16'351.86	18'000.00
Revisionsstelle inkl. Beratung	4'000.00	4'421.35	4'000.00
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>			
Printmagazin	18'000.00	18'641.82	18'000.00
Infomaterial, Gadgets	15'000.00	14'891.00	14'000.00
Website, Newsletter	35'000.00	39'756.80	5'000.00
Publikationen	1'500.00	132.00	2'000.00
Messen/Anlässe	1'000.00	426.15	1'000.00
<b>Wissenschaftliche Studien</b>	<b>10'000.00</b>	<b>10'000.00</b>	<b>10'000.00</b>
<b>Bankspesen, Gebühren</b>	<b>300.00</b>	<b>283.84</b>	<b>300.00</b>
<b>Betriebsfremder Aufwand und Ertrag</b>			
Werbeeinnahmen	2'500.00	-2'900.00	-2'500.00
Verkauf Artikel	6'000.00	-4'247.20	-5'000.00
Steuern	200.00	113.65	200.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>417'900.00</b>	<b>420'981.62</b>	<b>408'100.00</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>413'000.00</b>	<b>402'060.36</b>	<b>408'500.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>417'900.00</b>	<b>420'981.62</b>	<b>408'100.00</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>-4'900.00</b>	<b>-18'921.26</b>	<b>400.00</b>

**Finanzen 2024**  
**Bilanz per 31. Dezember 2024**

AKTIVEN		PASSIVEN	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Kasse	358.00	Verbindlichkeiten	9'843.18
Bankguthaben	269'301.56	Projektreserven	1'507.17
Forderungen	1'010.00	Forschungsfonds	12'000.00
Vorräte	3'480.00	Passive Abgrenzungen	3'036.00
Aktive Abgrenzungen	10'988.30		
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
Mobiliar/Einrichtungen	1.00	Verbandskapital	277'674.77
EDV-Anlage	1.00		
<b>Total Aktiven</b>	<b>285'139.86</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>304'061.12</b>
<b>Verlust</b>			<b>-18'921.26</b>
	<b><u>285'139.86</u></b>		<b><u>285'139.86</u></b>

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten  
 Association des thérapeutes en psychomotricité  
 Associazione dei terapeuti della psicomotricità



**Ein Problem?**

Haben Sie Fragen zum Ablauf der Psychomotoriktherapie? Begegnen Sie Schwierigkeiten im Umgang mit der Psychomotoriktherapeutin oder dem Psychomotoriktherapeuten? Sie stehen in einem Konflikt, der nicht im direkten Gespräch gelöst werden kann, und suchen Beratung?

**Eine Antwort**

Unsere Ombudsstelle ist für Sie da – Eltern, Klienten, Therapeuten und Arbeitgebende. Unser Beratungsteam besteht aus unabhängigen Vertrauenspersonen. Diese haben keine richterlichen Kompetenzen, sondern beraten, vermitteln und empfehlen in Konfliktsituationen. Das Ziel ist eine einvernehmliche Lösung des Konflikts zu finden.

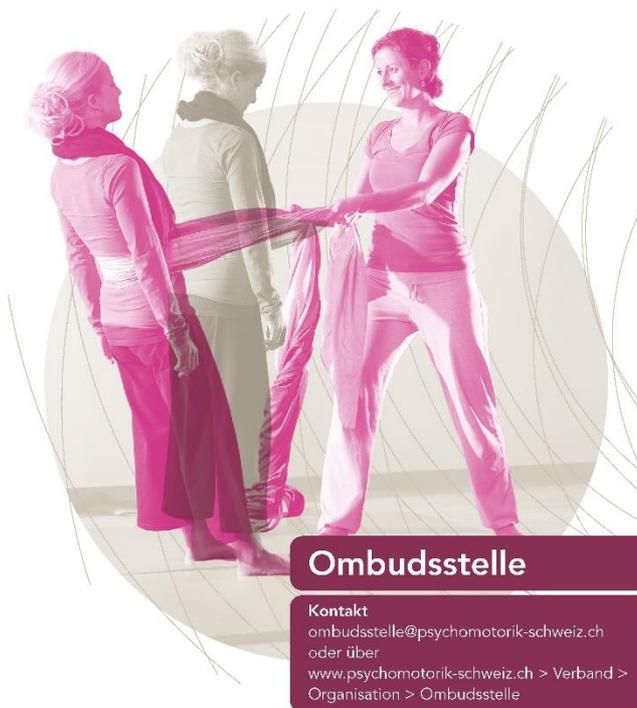
**Wie vorgehen?**

Bei Fragen oder Beschwerden können Sie unser Beratungsteam telefonisch oder schriftlich kontaktieren. Ihre Anfrage wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

**Beurteilungsgrundlage**

Bei Beschwerden dient die Berufsordnung von Psychomotorik Schweiz und deren berufsethischen Verpflichtungen als Basis für die Beurteilung des Falls.

Die Ombudsstelle ist eine Dienstleistung des Berufsverbandes Psychomotorik Schweiz. Sie hat die optimale Zusammenarbeit von Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten, Eltern und Arbeitgebenden zum Ziel. Damit dient sie auch der Qualitätssicherung.



Flyer zum Angebot der Ombudsstelle können im Shop bezogen werden.

---

## Jahresbericht der Ombudsstelle

### Berufsethische Verpflichtungen sicherstellen

Marianne Abegglen, Edith Auer (Deutschschweiz), Anne Bavaud (Romandie)

Im Jahr 2024 gingen in der Deutschschweiz fünf Anfragen ein. Es gab Unsicherheiten über die rechtliche Lage der Lohneinstufung bei einer Neuanstellung – dazu musste die Rechtsabteilung befragt werden. Zudem stellte sich die Frage, wie die Bedingungen bei Wechsel von Zuständigkeiten innerhalb derselben Stelle aussehen.

Auch in der Psychomotorik zeigt sich immer stärker der Fachkräftemangel. Dies führt zu Bedingungen die seitens der Vorgesetzten gestellt werden wie zum Beispiel. neue Regelung der Arbeitszeit – die Diagnostik und Beratung darf nicht mehr innerhalb des Therapiepensums durchgeführt werden, oder Stundenausfälle wegen Weiterbildungen sollen vollständig nachgeholt werden. Zur Klärung solcher Fragen geht es immer wieder darum ein konstruktives Gespräch mit der Leitung zu suchen – sich vorab aber gut vorzubereiten -in Bezug auf die Bestimmungen des Berufsauftrags; sich Informationen und Leitfaden auf der Homepage des Berufsverbandes zu holen; Überlegungen zur Argumentation über Qualitätssicherung zusammen zu stellen... In der Beratung der Ombudsstelle konnten wir immer wieder wichtige Hinweise dazu bieten.

Eine wichtige Frage wurde auch über die Anstellung von nicht ausgebildeten PMT's – evtl. mit einer anderen heilpädagogischen Ausbildung und diversen Weiterbildungen - gestellt: Wie weit dürfen solche Personen sich als «Psychomotoriktherapeut:in» anstellen lassen – ist unsere Berufsbezeichnung gesichert? Und: Welche Bedingungen müssen für eine entsprechende Anerkennung in unserem Berufsverband erfüllt sein?

Der Berufsverband hat zum Thema Fachkräftemangel ein Positionspapier verfasst mit Lösungsansätzen auf den Ebenen Arbeitgebende, Therapeut:innen und Verband: [Zum Positionspapier Fachkräftemangel](#)

Das Thema wird uns sicher weiterhin beschäftigen, denn es geht um die Sicherung der Berufsbezeichnung und der Qualitätssicherung des Berufsstandes.

Weiter ist es auch für Therapeut:innen nicht ganz einfach, wenn Leitungen nicht aus dem Fachbereich der Psychomotorik stammen und sich zuerst in die Materie einarbeiten müssen oder sich den Herausforderungen im Schulalltag nicht so sehr bewusst sind, auch hier haben wir beratend Unterstützung geboten.

Für die Romandie wurde die Ombudsstelle um Rat gebeten, als es für eine Therapeutin darum ging, mit ihrer Vorgesetzten einen unbezahlten Urlaub zu berechnen. In den letzten Jahren erreichten die Ombudsstelle vor allem Anfragen von Psychomotoriktherapeut:innen zu den Arbeitsbedingungen. Zusammen mit der Geschäftsstelle wird derzeit überlegt, wie die verschiedenen Zielgruppen wie Arbeitgebende oder Klient:innen und deren Bezugspersonen, besser über die Existenz der Ombudsstelle informiert werden können. Die Informations- und Verbreitungsarbeit wird demnächst durchgeführt.

Dank der engagierten und sinngebenden Argumentation durch Regula Binkert, wurde in diesem Jahr die Vorlesung «Berufsordnung / Berufsethische Verpflichtungen» an der HfH wieder aufgenommen. Ein letztes Mal hat Regula die Studierenden darüber informiert und nun endgültig ihre wunderbare Arbeit und Unterstützung als Ombudsfrau abgegeben. Ein riesengrosses Dankeschön dir Regula – ohne deine Bemühungen und Überredungskünste vor sehr langer Zeit, als du mich «ins Boot geholt hast», würde es die Ombudsstelle der Psychomotorik Schweiz in dieser Form nicht geben! (Marianne 😊)

Wir wünschen Dir auf deinem weiteren Lebensweg alles Gute und glauben, dass deine Offenheit und Wissbegierde dich weiterhin zu spannenden Begegnungen führen wird.

Neu wird diese wichtige Vorlesung an der HfH von Simone Reichenau durchgeführt – vielen Dank!

---

## **Jahresberichte der Sektionen**

### **Die wichtigsten Informationen aus den Sektionen in Kürze**

Auf den nachfolgenden Seiten sind die wichtigsten Informationen aus den Sektionen in Kürze zusammengefasst. Die detaillierten Jahresberichte der Sektionen sind auf der Webseite verfügbar, zum einen auf den Seiten der einzelnen Sektionen oder unter folgendem Link: [Jahresberichte Sektionen](#)

Wir danken allen Sektionsvorständen herzlich für die wertvolle berufspolitische Arbeit, die auf kantonaler und regionaler Ebene geleistet wird.

#### **Sektion AG**

Die Sektionsversammlung im August wurde mit einem Referat von Lara Fabel zum Thema «Spielen, bewegen, entdecken, begleiten als Grundlage: Spannendes aus der Entwicklungspsychologie für psychomotorische Angebote im Frühbereich» kombiniert. Ebenfalls berichteten Kolleginnen über die Erfahrungen aus den drei kantonalen Pilotprojekten «PMT im Frühbereich». Es gab einen angeregten Austausch. In Gesprächen mit «Bildung Aargau» wurde der Beitritt zur Fraktion Heilpädagogik beschlossen. Der Vorstand klärte darüber auf, dass die Umsetzung dieser Variante erst dann vollzogen werden kann, wenn ein weiteres Mitglied für den Vorstand gefunden wird. Erfreulicherweise erklärte sich Barbara Denzler bereit, im Vorstand mitzuarbeiten, und Angela Bamert wird an Sitzungen teilnehmen, um einen Einblick zu erhalten. Der Austausch im Forum Psychomotoriktherapie Aargau (Zusammenschluss der Teamleitungen der Institutionen im Kanton AG, die ambulante PMT anbieten) wurde fortgesetzt. Themen wie die Indikation für PMT und das Pilotprojekt Frühbereich standen im Fokus. Am 02.11.2025 nahm die Sektion zum zweiten Mal an der Studienmesse in Baden teil. Der Stand wurde gemeinsam mit der HfH betreut und stiess auf reges Interesse.

#### **Sektion AR**

Eine neue Struktur im Amt ersetzt die bisherige Unterteilung in Regel- und Sonderpädagogik durch einen funktionalen Ansatz. Die Psychomotorik ist nun in der Abteilung „Beratung und Unterstützung“ verankert. Zudem wurden verbindliche Regeln zur Verrechnung von Gruppentherapien verabschiedet. Schwerpunkte der Fachschaft waren Fachinputs, die Erarbeitung von Dokumentationsstandards und Massnahmen zur Reduktion der Arbeitsbelastung. 2025 steht die Einführung eines neuen Arbeitszeiterfassungssystems an.

#### **Sektion BE**

Claudia Thomet, Jeannine Guggisberg und Sabine Neuenschwander wurden im Vorstand durch Corina Preisig und Iris Hildesheimer ersetzt. Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen sowie einer Online-Vorbereitungssitzung für die Sektionsversammlung SV. Die SV hat in Bern vor Ort stattgefunden. Die Ansprechpersonen der Regionen (Stadt Bern, Region Bern, Seeland, Emmental-Oberaargau, Oberland, Berne francophone) trafen sich zu zwei Online-Sitzungen. 2024 zählte die Sektion Bern 109 Mitglieder.

Wichtige berufs- und verbandspolitische Themen im 2024 waren die Akquirierung neuer Vorstandsmitglieder, der Tarifvertrag mit der GSI (Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern), die Überarbeitung des Berichterasters für den Frühbereich, die Umsetzung des Positionspapiers Fachkräftemangel, die Stellungnahme zum Grossratsbeschluss betreffend den Abschluss der Vereinbarung zwischen dem Kanton Bern und der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik sowie die Einführung des Leitfadens der BKD zu den Massnahmen in der Regelschule im August 2024 (Erhöhung des Lektionenpools für Logopädie, Psychomotorik und Rhythmik auf 19%).

#### **Sektion BL**

Im Kanton BL ist die Stiftung pädagogisch therapeutisches Zentrum ptz Baselland, der Hauptarbeitgeber von 23 Therapeut:innen an 8 Standorten. Alle Stellen konnten vollumfänglich von EDK anerkannten Therapeut:innen besetzt werden. Es werden Therapien, Abklärungen sowie Projekte im Rahmen von Information und Beratung von Lehr- und Fachpersonen sowie der frühen Sprachförderung angeboten. Vier Mitarbeiter:innen sind aus verschiedenen Gründen nicht Mitglied im Berufsverband. Die Gemeinde Muttenz hat aus historischen Gründen eine eigene Therapiestelle mit eigener Leistungsvereinbarung mit dem Kanton BL. Es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der Geschäftsleitung des ptz Baselland und dem Sektionsvorstand statt.

### **Sektion BS**

Im Jahr 2024 wurde in BS die Förderklasseninitiative angenommen. Damit werden auf Januar 2025 die Stellenprozente an jedem Schulstandort etwas erhöht. Die Stellenprozente für die PMT sind zweckgebunden und dürfen nicht für andere Förderungen zweckentfremdet werden. Eine Erhöhung durch die zuständige Schulleitung ist möglich.

### **Sektion FR**

Das Jahr 2024 war ein stabilisierendes Jahr für den Freiburger Vorstand. Eine Umfrage unter den Mitgliedern ermöglichte es, das Angebot an runden Tischen den Wünschen der Mitglieder anzupassen und die Kontinuität beim Vorstand des FOPIS wurde sichergestellt. Der Vorstand hat zudem ein Präventionsprojekt im Bereich Psychomotorik im Kanton initiiert, das Perspektiven eröffnet.

### **Sektion GE**

Der Sektionsvorstand setzte seine Arbeit zur Vernetzung der Psychomotoriktherapeut:innen in Genf sowie mit verschiedenen Projekten zur Stärkung des Berufsstandes fort. Er steht in Kontakt mit der HETS, insbesondere in Bezug auf die Frage der standardisierten Tests und die Fortschritte bei der Anerkennung des Masters durch die EDK. Der Vorstand traf sich weiterhin regelmässig mit dem SPS und arbeitete mit den beiden Logopädieverbänden (ARLD und ClIGe) zusammen, um den Berufsstand gegenüber dem Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse (DIP) sowie dem Office Cantonal de l'Enfance et de la Jeunesse (OCEJ, ehemals OEJ) zu vertreten. Die Gespräche sind noch im Gange. Der Vorstand ist zudem an der Erarbeitung von Richtlinien in Bezug auf eine offizielle Anerkennung von indirekten Handlungen. Die Arbeitsgruppe „Berufsanerkennung“ setzt sich zusammen mit den Gewerkschaften für eine Lohnanpassung ein. Gemeinsam mit anderen Berufsgruppen des Kantons werden zudem die Pflichtenhefte überarbeitet. Um die Vernetzung zwischen den Psychomotoriktherapeut:innen des Kantons zu stärken, hat die Sektion Genf verschiedene Veranstaltungen organisiert.

Wie jedes Jahr wurden die bestehenden Listen der selbstständigen Psychomotoriktherapeut:innen sowie der Supervisor:innen aktualisiert. Ebenfalls wird jeweils zum Zeitpunkt x ein Überblick zu den Wartelisten zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle stellt die Sektion den Studierenden der HETS den Verband vor. Diese Treffen dienen dazu, die zukünftigen Psychomotoriktherapeut:innen über die Arbeitsbedingungen, die kantonalen Besonderheiten und die aktuellen beruflichen Herausforderungen zu informieren.

### **Sektion GL**

Als Sektionsverantwortliche amtiert Eva Läubin. Vierteljährlich wurden Sektionssitzungen durchgeführt, an denen auch Nichtmitglieder teilnahmen, die im Kanton in der Psychomotorik arbeiten. Diskutiert wurden unter anderem die zunehmende Belastung durch fehlende Stellenprozente oder Fachpersonen. Aufgrund von Sparmassnahmen wurden frei gewordene Stellen bewusst nicht mehr besetzt oder eine Aufstockung der Stellenprozente verschoben. Dies steht im Widerspruch zum steigenden Bedarf. Die Sektion stand mit den zuständigen Behörden in Kontakt. Die Mitglieder der Sektion GL konnten an einer Weiterbildung und an der Jahresversammlung der Sektion SG teilnehmen.

### **Sektion GR**

Die Sektion Graubünden befasste sich 2024 nach dem Rücktritt der Präsidentin mit strukturellen Anpassungen. Ein zentrales Projekt war eine Weiterbildung zur Stärkung von Beziehungen und zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Therapie. Zur Fachkräftegewinnung präsentierte sich die Sektion an der Fachmittelschule und einer Studienwahlmesse. Zudem wurde die Vernetzung mit Verbänden und Arbeitgebern intensiviert. Öffentlichkeitsarbeit erfolgte durch Publikationen und Veranstaltungen. Ein Regierungsbeschluss zur Sonderpädagogik könnte künftig Auswirkungen auf die Therapieangebote haben. Für 2025 sind weitere Fortbildungen, Netzwerkarbeit und Informationsveranstaltungen geplant.

### **Sektion LU**

Der Vorstand blieb unverändert. Die Sektionsversammlung fand am 5. September 2024 statt, mit einem Vortrag zum Thema «Das freie Kinderspiel in der Diagnostik» und einem Apéro. Die Projektgruppe «PMT

am Kispi Luzern» vernetzte sich mit Partnern im Gesundheitsbereich. Die Mitglieder wurden bei der Organisation des «Tags der Schuldienste» unterstützt, welcher bedauerlicherweise abgesagt wurde.

Zukünftig sollen Ressourcen der Projektgruppe «PMT im Kispi» optimiert werden. Die Arbeitsgruppe «PMT im Vorschulalter» wird vergrössert, um Anliegen breiter abzudecken. Ein Anlass für neue Mitarbeitende im Kanton Luzern ist in Planung.

### **Sektion NE**

Der Vorstand der Sektion Neuenburg von Psychomotorik Schweiz hat das zweite Jahr seit seiner Neulancierung hinter sich. Mehrere Projekte wurden weitergeführt, andere sind neu entstanden, wie die Beteiligung des Vorstands am „Collectif Intervention Précoce“. Diese Intervention wurde von den kantonalen Logopäd:innen initiiert und führte zur Verfassung einer Motion durch die Kantonsparlamentarier. Die Vernetzung mit dem Amt für Sonderpädagogik konnte ebenfalls durch zwei verschiedene Mandate fortgesetzt werden. Die Überlegungen zur geeigneten Form für die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Psychomotoriktherapeut:innen des Kantons wurden ebenfalls fortgesetzt.

Die Sektion wurde zweimal von Aline Schoch Prince an der Versammlung des Vereins „l'Éducation donne de la force“ vertreten. An der zweiten ausserordentlichen Versammlung, wurde die Auflösung des Vereins per Ende 2024 beschlossen. Die Fachgruppe wird nun evaluieren, ob es Sinn macht, sich einem anderen multidisziplinären Netzwerk im Bereich der frühen Kindheit anzuschliessen. 2024 wurden zudem weitere punktuelle Arbeitsgruppen lanciert.

### **Sektion NURO (NW, UR, OW)**

Die Mitglieder und einige Nichtmitglieder haben sich im Frühsommer für einen halben Tag getroffen, um Aktuelles und Entwicklungen der Psychomotorik aus den drei Kantonen Uri, Obwalden und Nidwalden auszutauschen und Synergien zu nutzen. Im November haben wir eine halbtägige, inspirierende Weiterbildung zum Thema "Bewegungsanalyse Methode Cary Rick" mit und durch Susanna Lerch absolviert. Der Vorstand blieb dieses Jahr komplett.

### **Sektion SG**

Der Sektionsvorstand konnte seine Arbeit in konstanter Besetzung erfolgreich fortsetzen. Die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Lehrerverband (KLV) sowie dem Netzwerk sonderpädagogischer Fachpersonen verlief gut und regelmässig. Ein Highlight des Jahres war die Jahresversammlung 2024 mit der Referentin Caroline Theiss zum Thema «Die Ressourcentankstelle». Auch in der Öffentlichkeitsarbeit war der Verband aktiv – insbesondere durch die Teilnahme am Bildungstag des Bildungsdepartements St. Gallen. Für 2025 konnten wir Pia Bertsch als Referentin für die Weiterbildung zum Thema «Kopfkrobatik» gewinnen. Der Vorstand wird seine Arbeit weiterhin koordiniert und engagiert fortführen.

### **Sektion SH**

Die Besetzung von Stellen nach Kündigungen stellte weiterhin eine Herausforderung dar. Es stellte sich die Frage, welche Massnahmen der Kanton Schaffhausen, die HfH und der Berufsverband ergreifen können, um die Situation zu entspannen und langfristig zu verbessern. Zudem blieb auch die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Psychomotoriktherapie eine zentrale Aufgabe.

### **Sektion SO**

Wir sind eine kleine Sektion. Wichtig sind die Treffen, die zwei- bis dreimal pro Jahr in einem Restaurant in Solothurn stattfinden. Wir tauschen uns über unsere Arbeit an unseren Psychomotorikstellen in den verschiedenen kantonalen Institutionen aus. Im vergangenen Jahr sind 4 neue Psychomotoriktherapeutinnen zu unserer Sektion dazugestossen, was uns sehr freut. Von einem Kantonsratsmitglied wurde im Dezember 2024 eine Kleine Anfrage eingereicht. Ziel ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Psychomotorik im Kanton Solothurn. Wir warten noch auf die Antworten des Regierungsrats.

### **Sektion SZ**

Der europäische Tag der Psychomotoriktherapie nahmen wir in diesem Jahr zum Anlass politische Behördenmitglieder des ganzen Kantons anzuschreiben und auf die Psychomotoriktherapie aufmerksam zu machen. Mit einer ansprechend gestalteten Karte, einem QR-Code für weitere Informationen und dem Stift des Verbandes, lösten wir Diskussionen im Kantonsrat aus. Über einen persönlichen Kontakt zu einem

Kantonsratsmitglied konnte die Schulgemeinde Ingenbohl erneut auf das fehlende Angebot Psychomotoriktherapie aufmerksam gemacht werden. Auf das Schuljahr 25/26 wurde eine 65% Stelle geschaffen. Wir werden unsere Kollegin beim Aufbau dieser neuen Stelle mit Freude unterstützen.

### **Sektion TG**

Im Jahr 2024 trat unsere langjährige Präsidentin in den Ruhestand. Ihr Engagement und ihre Führung prägten die Sektion Thurgau nachhaltig. Der neue Vorstand besteht aus vier Mitgliedern, die Aufgaben wie die Betreuung des Mailaccounts, die Koordination der berufspolitischen Interventionsgruppen und die Organisation weiterer Arbeiten übernehmen. Im Kanton Thurgau wurden einige Stellen prozentual aufgestockt. Zur Förderung des beruflichen Nachwuchses nahmen zwei Vorstandsmitglieder am Berufsbildungstag im Bildungszentrum Weinfelden teil. Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin von engagierten Mitgliedern übernommen. Durch die Teilnahme an regionalen Veranstaltungen wird die Psychomotorik bekannter gemacht.

### **Sektion TI**

Wir möchten die aktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den jeweiligen Sektionsleitern bei der Umsetzung verschiedener Projekte besonders hervorheben. Dazu zählen unter anderem die Erstellung eines Dossiers für neue Fachkräfte, die Kooperation mit dem CDPE sowie der Leitung der HES in Genf im Bereich der Anerkennung italienischer Diplome und der Nachbereitung von Praktika in der Region. Weiterhin setzen wir uns für die Vertiefung der spezialisierten Weiterbildung, auch im Tessin, ein. Ein weiteres Ziel ist es, den Beruf aktiv zu bewerben, um junge Menschen anzusprechen, die Interesse an unserem schönen Beruf haben.

### **Sektion VD**

Der Vorstand musste sich nach dem Weggang von Karine Bisiaux und Mireille Debluë, welche die kantonalen Aktivitäten markant geprägt hatten, neu finden. Der Vorstand liess sich Zeit, seinen Rhythmus zu finden, auch wenn er sehr schnell mit Herausforderungen konfrontiert wurden, sowohl im halböffentlichen als auch im politischen Bereich. Es konnte aber eine gute Basis erreicht werden, die es im aktuellen Verbandsjahr ermöglichen wird, eine noch effizientere Arbeitsweise zu etablieren.

### **Sektion VS**

Nach einer zweijährigen Vakanz wurde die Sektion Wallis im März 2024 erfolgreich wieder ins Leben gerufen. Ein wichtiges Ziel ist es, die berufspolitische Arbeit wieder aufzunehmen, die Interessen unserer Mitglieder auf kantonaler Ebene zu vertreten, sowie die Sichtbarkeit unseres Berufsverbandes im Wallis zu erhöhen. Psychomotoriktherapeutinnen des Wallis wurden über die aktuelle Berufslage und Ausbildungsmöglichkeiten in Zürich und Genf informiert.

### **Sektion ZG**

Im Jahr 2024 konnte das Team der Psychomotoriktherapeutinnen im Kanton Zug eine erfolgreiche Zusammenarbeit und zahlreiche wichtige Initiativen verzeichnen. Es wurden mehrere Veranstaltungen zur Förderung des Austauschs mit Fachpersonen und Studierenden organisiert, und die Arbeitspensen in allen Gemeinden sind im Jahr 2024 besetzt. Zudem wurden wichtige berufspolitische Anliegen besprochen, wie die steigende Nachfrage nach Psychomotorik und der Wunsch nach Anpassungen im Schlüssel für Kinderanzahl und Pensum. Die kontinuierliche Zusammenarbeit und das Engagement der Therapeutinnen tragen wesentlich zur positiven Weiterentwicklung der Psychomotorik im Kanton Zug bei.

### **Sektion ZH**

Die Projektgruppe Frühbereich setzte sich für die Weiterentwicklung der Psychomotoriktherapie im Frühbereich ein. Die Projektgruppe Strategie und Geschäftsstelle Sektion Zürich klärt Möglichkeiten um die Sektionsmitglieder besser zu unterstützen. Die Projektgruppe zur Berufszufriedenheit und Gesundheit analysierte Resultate einer VPOD-Umfrage. Der Vorstand tauschte sich regelmässig mit anderen Berufsverbänden aus und klärte Möglichkeiten der Teilnahme an Berufsmessen. Die Sektionsversammlung im November war ein voller Erfolg, mit Beiträgen von Pinuccia, Anita Heierle und Nadine Rohner sowie einer humorvollen Einlage von Dr. Knopf und einem Kafiwägeli aus Chur. Der Vorstand stellt sich mehrheitlich neu auf und es gilt, die Ämtchen neu zu verteilen und sich gegenseitig kennenzulernen.



Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten  
Association des thérapeutes en psychomotricité  
Associazione dei terapisti della psicomotricità



**psychomotorik schweiz**  
**psychomotricité suisse**  
**psicomotricità svizzera**

Psychomotorik Schweiz  
Genfergasse 10  
3011 Bern

Telefon 031 301 39 80  
info@psychomotorik-schweiz.ch

[www.psychomotorik-schweiz.ch](http://www.psychomotorik-schweiz.ch)